

Bürgerverein Segen für Dedesdorf und Eidewarden

Dedesdorfer Markt ist und bleibt das Flaggschiff der Veranstaltungen – Einnahmen ermöglichen sehr viele Investitionen

Dedesdorf/Eidewarden (br). Warum gründen Männer einen Verein? Mit dieser Frage begann die Vorsitzende des Bürgervereins Dedesdorf-Eidewarden, Marina Schöll, eine Chronik, die sie zum 50-jährigen Bestehen des Vereins erstellt hatte und beim Kommerz vorlas. Die Antwort hatte Schöll gleich parat: „Die 50er Jahre waren eine fruchtbare Zeit. Die Männer wurden aktiv, die Frauen schwanger – und deshalb konnten sie ihren Ehemännern nicht mehr so viel Zeit und Aufmerksamkeit schenken, wie sie es gewohnt waren. Also trafen sich die Herren in der Kneipe. Aber auf Dauer war das allein unbefriedigend. Deshalb beschloss Mann, einen Verein zu gründen“, erzählte sie den Gästen.

Am 31. März 1958 war es so weit. Ernst Bode, Philipp Fürst, Walter Müller und Wilfried Onkes riefen den Bürgerverein Dedesdorf-Eidewarden ins Leben. Am 28. April wurde die erste Versammlung einberufen mit 70 Bürgern, die fast alle beitraten. Der Jahresbeitrag wurde auf sechs Mark pro Haushalt festgelegt.

Philipp Fürst wurde zum 1., Ernst Bode zum 2. Vorsitzenden gewählt, Wilfried Onkes wurde Rechnungsführer und Walter Müller Schriftführer.

Dorfverschönerung obenan

Ziel des Vereins war, Belange der Bürgerinnen und Bürger von Dedesdorf, Eidewarden und Umgebung zu fördern, zur Dorfverschönerung beizutragen sowie gesellige und kulturelle Veranstaltungen zu initiieren.

Am 10. August 1959 wurde das erste, von Gemeindedirektor Walter Müller gestiftete Schwein auf dem Dedesdorfer Markt versteigert, um den Jahrzehnte zuvor eingeschlagenen Viehmarkt wieder zu beleben, Spaß zu haben und die



Jedes Jahr lockt der Schweinemarkt sehr viele Besucher, darunter zahlreiche Prominente, nach Dedesdorf. Bei der „Swinkomödie“ wird in diesem Jahr am Montag, 11. August, Verganter Rolf Schmonsees das 49. Marktschwein, genannt Jolante, amerikanisch versteigert. Der Versteigerungserlös, 2007 waren es rund 4500 Euro, kommt dem Bürgerverein Dedesdorf-Eidewarden und damit den Ortschaften zugute. Fotos: br

Vereinskasse zu füllen. Bevor das Schwein jedoch versteigert werden konnte, war es verschwunden. Es war in der Nacht zuvor von drei angeschenen Dedesdorfern – Ernst Twarloh, Richard Gernaschek, Bruno Oetjen – aus Schabernack entwendet worden. Aber das Schwein tauchte rechtzeitig zur Versteigerung wieder auf. Von dem Erlös (157 Mark) wurden erste Sitzbänke angeschafft und aufgestellt. Weitere Aktivitäten folgten. Der Bürgerball wurde ins Leben gerufen, begehrte Ausflüge nach Lübeck, Celle, Varrel, Ostfriesland und Osnabrück unternommen, Vorträge und Kamin-

abende organisiert. Irgendwann war die Luft raus, die Aktionen des Bürgervereins wurden weniger, bis sie Anfang der 70er Jahre fast einschliefen. Nach der Gebietsreform beschlossen die Mitglieder 1975, das Vereinsleben wieder aufzunehmen. Ein neuer Vorstand voller Tatendrang wurde gewählt, Engagement stand ganz oben. Der Verein bestand aus 100 Mitgliedern, 10 davon waren Frauen. 1975 wurde erstmals der Umzug zur Eröffnung des Dedesdorfer Marktes organisiert und eine Marktkönigin wurde gewählt. Weitere Aktivitäten folgten. Heute organisiert der Bürgerverein die Markteröffnung mit Umzug, den kompletten Sonntag und Schweinemarkt am Montag. Er wirkt bei der Ausgestaltung der Ortschaften mit, stellt einen Maibaum auf, organisiert Fahrten. Dank des Engagements der Mitglieder beim Dedesdorfer Markt und bei anderen Veranstaltungen wie Maibaumaufstellen und früher Bürgerball wurde ein guter Kasernenbestand erwirtschaftet, so dass der Bürgerverein in der Lage war und ist, in den Ortschaften einiges investieren zu können.

Mehr Frauen machen mit

Heute beträgt der Jahresbeitrag 12 Euro pro Person, die Mitgliederzahl blieb im Laufe der Jahre konstant, wobei sich der Anteil der Frauen zurzeit auf 32 erhöht hat; Damen sind stark im aktuellen Vorstand und Beirat vertreten. 2001 starteten Mitglieder, die zum Teil gut 30 Jahre im Vorstand

gearbeitet hatten, einen Hilferuf an alle Bürger. Sie waren erschöpft, aber Nachwuchs fehlte. Die Haupteinnahmequelle, der Dedesdorfer Markt, geriet in Gefahr. Bald jedoch konnten neue Mitglieder gewonnen und für den Vorstand gewonnen werden.

Rund 60 000 Euro

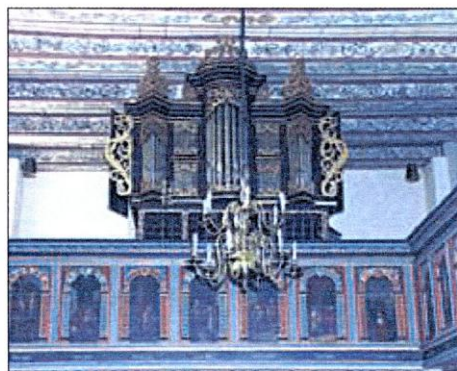
Bis heute konnte der Bürgerverein Dedesdorf-Eidewarden circa 60 000 Euro für Dorfverschönerung und anderes bereitstellen. So wurden Blumenkübel, Sitzbänke, Fahnen gekauft, eine Brücke gebaut, ein Hochwasserpegel, eine

Spicertonne und ein Schaukasten aufgestellt, der Markthamm mit Anpflanzungen verschönert, Spielgeräte für Spielplätze, Weichlichtbeleuchtung und vieles mehr angeschafft. Davon profitierten auch andere Ortschaften im Bereich Landwürdens. Außerdem gab der Verein Zuschüsse für die Kirchenbeleuchtung, die Restaurierung der Arp-Schnitger-Orgel, immer wieder wurden die Feuerwehren und die Landwürder Vereine unterstützt.

Und gerade erst kürzlich wurde ein Bronzschwein am Markthamm aufgestellt, um an den Schweinemarkt zu erinnern.



Am Markthamm steht dieser Schaukasten. Er wurde ebenfalls vom Bürgerverein bezahlt und bietet unzählige Informationen über Landwürden.



Sehr wertvoll ist die vom Orgelbaumeister Arp Schnitger geschaffene Orgel in der Dedesdorfer Kirche. Zu ihrer Restaurierung hat der Bürgerverein erhebliches beigetragen.